

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN; Lisztstr. 1; 48336 Sassenberg
www.gruene-sassenberg.de info@gruene-sassenberg.de

Abert Schumacher
Fraktionsvorsitzender
Wickenkamp 2
02583/303375

Norbert Westbrink
Sprecher
Lisztstr. 1
02583/302189

Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Sassenberg / Füchtorf

Sassenberg, den 20.01.09

Antrag auf Energiesparen macht Schule

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Klimaschutz und rationeller, umweltfreundlicher Umgang mit den Energieressourcen gewinnen in unserem alltäglichen Handeln immer mehr an Bedeutung, so auch für die Stadt Sassenberg.

Energieeinsparung durch geändertes Nutzerverhalten, muss ab diesem Jahr das Motto an den Sassenberger Schulen sein.

Klimaschutz von Anfang an

Bewusstsein wächst von Kindheit an. Daher sind Aktivitäten, die Schüler zur effizienten Verwendung von Energie erziehen, nachhaltige Maßnahmen im besten Sinne. Über die technischen Aspekte wird das forschende Interesse angesprochen, über das Sparen das ökonomische Bewusstsein. Um Mitschüler und Lehrer vom Energiesparen zu überzeugen gilt es, kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln.

Das Konzept

Ziel von Energiesparen macht Schule ist es, den Energieverbrauch und -kosten durch Maßnahmen dauerhaft zu senken. Während der mehrjährigen Laufzeit eines Projekts werden die Schulen von einem Energiebüro z.B. e&U energiebüro GmbH in Bielefeld, (für die Stadt Warendorf, Rheda-Wiedenbrück, Ennigerloh, Telgte usw. tätig. Internetadresse <http://www.energiesparen-macht-schule.de/>).

Das Energiebüro wertet u.a. die Verbrauchsdaten aus, führt Gebäudebegehungen durch, initiiert in den Schulen Energie-AGs und bietet Seminare für Lehrer, Hausmeister und Schüler an. Die Schulen erhalten spezielle Messkoffer, mit deren Hilfe der energetische Zustand der Schule eigenständig untersucht werden kann.

Die Projekte finanzieren sich aus den erzielten Einsparungen. Als Anreiz zum Energiesparen erhalten die Schulen einen Teil der eingesparten Kosten als Erfolgsprämie.

Abert Schumacher
Fraktionsvorsitzender
Wickenkamp 2
02583/303375

Norbert Westbrink
Sprecher
Lisztstr. 1
02583/302189

In den langfristig angelegten Energiesparprojekten ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für praxisnahes Lernen. Einige Beispiele: Durchführung von Messungen im Physikunterricht, Entwicklung einer Werbekampagne zum Energiesparen im Kunstunterricht, Aufsätze für die Schülerzeitung im Deutschunterricht, Berechnung und Auswertung von Energieverbräuchen im Mathe- und Informatikkursen und vieles mehr. Mit Fachseminaren und Materialien unterstützen wir bei der Unterrichtsplanung.

Das Ziel des Projektes liegt auf der Hand, Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig an das Thema Energie und Umwelt herangeführt werden, andererseits sollen durch die Verhaltensänderung der Gebäudenutzer / innen Energie gespart und CO₂-Emissionen vermieden werden.

Die Schulen können nicht nur Energie eingesparen sondern auch mit viel Phantasie und Eigeninitiative zahlreiche Aktionen zum Thema Klimaschutz und Energie durchführen.

Mit dem Bonussystem werden nun auch diese Aktivitäten an den Schulen honoriert. Es können z.B. Entsorgungs- und Biogasanlagen besichtigt, Projekttag zum Thema Klimaschutz und Energie durchgeführt werden, Plakataktionen und Infowände informiert in den Klassenräumen und Pausenhallen, Energiedetektive lesen die Verbrauchsdaten ab und dokumentierten sie.

In vielen Klassen werden Energie-Detektive unterwegs sein. Mit geübtem Blick sind die jungen Ermittler jeder Art von Energieverschwendung auf der Spur. An anderen Schulen haben sich Energie-Ag`s gebildet, die nicht nur im Schulgebäude im Einsatz sind sondern auch im Unterricht das Thema Klimaschutz und Energie mit Referaten und Präsentationen bearbeiten.

Eine wichtige Stellung nehmen auch die Hausmeister ein. Mit ihnen wird Energiesparen an der Schule erst so richtig effektiv.

Hier einige Beispiele:

Lichtnutzung

Kann die Beleuchtung ausgeschaltet bleiben, weil das Tageslicht reicht?

Wird die Schulbeleuchtung morgens und abends nur dort eingeschaltet, wo es erforderlich ist (z.B. in Klassenzimmern, in denen Stunden ausfallen, dort muss das Licht nicht brennen)?

Sind Leuchten nur dort eingeschaltet, wo das Tageslicht nicht ausreicht (z.B. nur die Leuchtenreihe an der Wandseite. Lichtschalter optisch markieren (z.B. Aufschrift Lichtleiste am Fenster)?

Wird das Licht nach dem Unterricht oder in Pausen regelmäßig ausgeschaltet?

Sind Reflektoren und Lampen verschmutzt und zu säubern?

Können Lampen oder einzelne Röhren entfernt werden, weil die Helligkeitsrichtwerte stark überschritten werden?

Bleibt das Licht in leeren Fachräumen, Sporthallen, Fluren, usw. regelmäßig ausgeschaltet?

Wurde das Reinigungspersonal aufgefordert, nur dort Licht einzuschalten, wo gerade geputzt wird?
Bleibt die Außenbeleuchtung ausgeschaltet, wenn keine Abendveranstaltungen stattfinden?

Heizung- und Wärmenutzung

Wird richtig gelüftet (Stoßlüften statt Dauerlüften)?
Sind die Thermostatventile richtig eingestellt?
Werden nach dem Schulunterricht alle Fenster und Türen geschlossen?
Sind Fenster und Türen in schulfreien Zeiten geschlossen?
Wird darauf geachtet, dass die Außentüren nicht lange offen stehen?
Werden Abendveranstaltungen in Gebäudeteilen konzentriert, die separat beheizbar sind?
Entsprechen die Temperaturen in den Klassenzimmern und anderen Schulräumen den Richtwerten (Technische Anweisung)?
Sind möglichst niedrige Temperaturen für die Nachtabsenkung eingestellt?
Wird die Heizung in schulfreien Zeiten heruntergefahren?

Konkrete Schritte zur Heizenergieeinsparung

Flurtemperaturen senken.
Raumtemperaturen senken.
Vereinzelte Heizkörper in den Klassen abstellen
Die Jalousien nach Unterrichtsende herunterlassen (bei Kälte)

Wassernutzung

Gibt es tropfende Wasserhähne oder Duschen?
Läuft ständig Wasser durchs Klo?
Dreht sich die Wasseruhr, obwohl kein Verbrauch stattfindet (Verdacht auf unentdeckten Wasserrohrbruch)?
Sind an allen Wasserhähnen und Duschen die Durchflussmengen nicht zu hoch (diese kann durch vorgeschaltete Absperrventile reguliert werden)?
Schließen vorhandene Selbstschlussventile an WC's, Waschtischen oder Duschen?
Sind die Laufzeiten der Selbstschlussventile richtig eingestellt (Dusche: 25 Sek.; Waschtisch: 10 Sek.)?
Werden Wasch- und Geschirrspülmaschine nur eingeschaltet wenn sie voll beladen sind?
Werden Schüler und Kollegen auf die eventuell vorhandenen Spartasten an den WC-Spülkästen aufmerksam gemacht und daran erinnert, diese zu benutzen?
Achten Sie beim Neukauf einer Waschmaschine oder eines Geschirrspülers auf wasser- und energiesparende Geräte?

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Ortsverband Sassenberg /
Füchtorf

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN; Lisztstr. 1; 48336 Sassenberg
www.gruene-sassenberg.de info@gruene-sassenberg.de

Abert Schumacher
Fraktionsvorsitzender
Wickenkamp 2
02583/303375

Norbert Westbrink
Sprecher
Lisztstr. 1
02583/302189

Gerätenutzung

Ist dieses Gerät überhaupt nötig (z.B. verzichtbare Warmwasserboiler oder Kühlschränke)?

Kann die Energie zum Betrieb des Geräts effizienter und umweltfreundlicher erzeugt werden? (z.B. Anschluss von Geschirrspüler und Waschmaschine an Warmwassernetz der Schule)?

Muss das Gerät überhaupt soviel Arbeit verrichten (z.B. Thermoskanne statt Warmhalteplatte der Kaffeemaschine)?

Ist ein Dauerbetrieb nötig (z.B. Kopierer, Fax, und Drucker nach Schulschluss ausschalten und auf Stand-by-Betrieb verzichten oder Getränkeautomaten, die in schulfreien Zeiten abgeschaltet werden)?

Kann ein Gerät auch außerhalb der Spitzenlastzeiten der Schule betrieben werden (z.B. Herd, der erst nach 9 Uhr eingeschaltet wird)?

Welches Verhalten vergeudet unnötig Energie (z.B. Betrieb von mehreren meistens wenig gefüllten Kühlschränken, deren Kühlgut man auch zusammenlegen könnte)?

Kann man das Gerät auch in den Nachtstunden zum kostengünstigen Nachttarif betreiben (z.B. Brennöfen mit Zeitschaltuhr über Nacht betreiben)?

Welche Geräte können in den Spitzenlastzeiten abgeschaltet bleiben (z.B. die Waschmaschine (Leistung: 6 kW) zur Moppreinigung außerhalb der Spitzenlastzeit der Schule betreiben)?

Ist der Einsatz von Elektrogeräten möglichst gleichmäßig auf den gesamten Tag verteilt (z.B. die Geräte in der vielleicht vorhandenen Schulkantine oder -Küche. Sie beanspruchen recht viel Leistung und müssen nicht unbedingt in der Spitzenlastzeit betrieben werden)?

Kann man den Belegungsplan für die Labor- und Werkräume so ändern, dass die dort vorhandenen, besonders verbrauchsintensiven Geräte nur außerhalb der Spitzenlastzeit betrieben werden?

Können gegebenenfalls die Arbeitszeiten für das Reinigungspersonal oder die Termine für Elternsprechtage oder andere schulische Veranstaltungen verlegt oder entzerrt werden?

Mit freundlichem Gruß

Ratsfraktion